
25. Februar 2017 - 00:04 Uhr · Peter Grubmüller · Kultur

Lentos: Öffentlicher Raum statt heilige Hallen



Mit der neuen Lentos-Führung geht es auch um eine Neuausrichtung. Bild: VOLKER WEIHBOLD

LINZ. Der Stadtkulturbeirat unter dem Vorsitz von Otto Tremetzberger ruft der Stadt Linz bei der Neubesetzung der künstlerischen Leitung des Kunstmuseums Lentos den Kulturentwicklungsplan der Stadt in Erinnerung.

Das richtungsweisende Papier stützt sich auf die inhaltlichen Säulen "Zugänge schaffen" und "Stadt öffnen". Deshalb fordert der Stadtkulturbeirat dazu auf, die Konzepte der Bewerber um die Lentos-Führung bei den Hearings am 16. und 17. März auf die Gewährleistung eines möglichst niedrighschwelligigen Zugangs für das Publikum zur Kunst zu überprüfen. In der den OÖN vorliegenden Stellungnahme ist das Ziel formuliert, "noch mehr Kinder, noch mehr migrantisches oder kunstfernes Publikum zu begeistern – aber auch vermehrt Menschen mit Beeinträchtigungen".

Außerdem empfiehlt der Stadtkulturbeirat ein Ende des Museums als "hermetischen Kulturtempel". Die Bevölkerung soll das Lentos unter der Maßgabe von künstlerischer Relevanz als "ihren Raum" begreifen. Dazu seien ambitionierte Museumspädagogik, auf Zielgruppen abgestimmte Werbemittel, Vermittlungs- und Workshopangebote nötig. Und vor allem: eine lebendigere Museumsatmosphäre, in der Menschen gerne ihre Freizeit verbringen.

Die Lentos-Führung sollte Kunst aus den "heiligen Hallen" in den öffentlichen Raum hinaustragen, mit der Sammlung arbeiten und Bezüge herstellen. Auf diese Weise könnten Kooperationen mit in der Stadt lebenden Künstlern und Kulturschaffenden organisiert werden. Über all diesen Punkten steht "ein geschärftes Profil, das sich klar von anderen Museen vergleichbarer Größe unterscheidet".

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Lentos-Oeffentlicher-Raum-statt-heilige-Hallen;art16,2494363>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung